



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

260 (8.6.1901) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90532)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2621.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Erweiterung 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
schlag M. 3.42 pro Quartal.

Einzelnummern:  
Die Einzelnummern... 20 Pfg.  
Inwärtige Anzeigen... 25  
Die Anzeigen... 60  
Einzelnummern... 6

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:  
Dr. Paul Garms,  
für den lokalen und prov. Teil:  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Belletristik:  
Eberhard Buchner,  
für den literarischen Teil:  
Karl Kofel.  
Redaktionsrat und Verlag:  
Dr. O. Haas'schen Buch-  
druckerei, (früher Mannheim)  
Lagoplatz, No. 11.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerspitals.)  
Ausgegeben in Mannheim.

Nr. 260.

Samstag, 8. Juni 1901.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen  
24 Seiten,  
8 Seiten im Mittagsblatt und 16 im Abendblatt.

### Politische Wochenschau.

Die Ministerkonferenzen in Berlin sind schneller zu Ende gegangen, als man erwartet hatte. Es wird berichtet, die Ergebnisse seien vernünftiger wieder abgerufen, als sie gekommen seien. Das mag schon sein. Wenn der agrarische Spektakel, den eine duldsame Regierung vielleicht nicht ohne Absicht auslösen ließ, schließlich auch bundesstaatliche Ministerkonferenzen umwölkte, so wäre das nicht eben zu verwundern. Dann aber ist aus der Kürze der Beratungen allerdings zu schließen, daß die Herren leichten Herzens von bannen führen. Es sprechen ja längst allerlei Zeichen dafür, daß der Reichstanzler in wirtschaftlichen Fragen den Weg ruhiger und sachlicher Erwägung zu gehen wünscht, und es ist anzunehmen, daß er hier den festen Rückhalt kaiserlicher Zustimmung hinter sich hat; denn der Kaiser scheint die Politik der Handelsverträge nach wie vor für die solideste Basis zu halten, worauf wir unsere Stellung im Herzen Europas aufbauen können. Experimente, die diese Basis erschüttern könnten, sind nicht zu befürchten; das darf man wohl mit Sicherheit annehmen. Erweist sich die Reichspolitik wenigstens in ihren Grundanschauungen über Handelsverträge einmal als unumkehrbar und beharrlich, dann darf die Gefahr einer agrarischen Ueberflutung als überwunden gelten. Graf Bülow, die kaiserliche Zustimmung hinter sich, die bundesstaatliche Leibwache um sich, und die Phalanx einer vertragsfreundlichen Reichstagsmehrheit vor sich, kann den Tanz mit den Bündlern allenfalls wagen. Bis zum Herbst freilich mag sich das schier unheimlich günstige Bild noch beträchtlich verschieben; es ist aber schon ein Gewinn, wenn der unbehagliche Einbruch wieder verwischt wird, als habe eine lärmende Gruppe rücksichtsloser Interessenten das ausschlaggebende Wort in den Reichsgeschäften. Daß der Reichstanzler zunächst mit den Regierungen der größten Bundesstaaten offenkundig Fühlung gesucht hat, kann als ein Bekenntnis zu gefunden Ueberlieferungen der noch jungen Reichsgeschichte nur beruhigend wirken, mag das Ergebnis der Ministerkonferenzen sonst sein wie es will.

Während die meisten Parlamente schon oder noch der Ruhe pflegten, war der österreichische Reichsrat von einem wahren Arbeitsfieber besessen. Es war, als wolle er für alle Sünden werkhätige Buße leisten. Und er beschämte das preußische Abgeordnetenhaus, indem er seine „wasserwirtschaftliche Vorklage“ im Handumdrehen erledigte, und überraschte die Welt durch ein verfassungsmäßig angenommenes Subsidienprovisorium. Wer hätte dergleichen für möglich gehalten, als die langatmige Thronrede wie ein Verlegenheitsopus mit allgemeinem Mißtrauen beehrt wurde? Oesterreich ist und bleibt eben das Land der Unwahrscheinlichkeiten. Das ist es auch, was keine rechte und keine Freude an der Wiederbelebung des österreichischen Parlamentarismus aufkommen läßt. Man wird die Empfindung nicht los, es sei nur ein künstliches Leben, das ihm eingeblasen worden. Denn man sieht den Kaufalzusammenhang nicht, der diese Vorgänge mit der Ministerschaft des Herrn von Koerber organisch verknüpfte; Arbeit hinter den Kulissen

aber, die das Licht des Tages nicht vertragen kann, hat noch selten gute Früchte getragen.

Graf Waldersee's Oberkommando in Ostasien gehört der Geschichte an. Am Tage, da er sich in Tientsin einschiffen wollte, gab's dort eine internationale Prügelei, und englische Blätter waren so freundlich, aus diesem Zusammenstoß viel zum nachträglichen Lobe der Amtstätigkeit Waldersee's herzuleiten. Das ist zweifellos berechtigt und man darf einigermaßen neugierig sein, wie sich die Truppenführer der Mächte nunmehr, wo jede höhere Kommandogewalt fehlt, unter einander vertragen werden. Graf Waldersee begibt sich zunächst nach Japan und es wird unserer Stellung in Ostasien nur nützlich sein, wenn er dort gute Beziehungen antnüpft. Der übermächtige Einfluß, den Rußland im Osten ausübt, verweist uns, wenn wir dort überhaupt eine Rolle spielen wollen, ganz von selbst an die Seite der Japaner, der natürlichen Gegner der russischen Völkergier. Das „Land der aufgehenden Sonne“ ist vor den Ereignissen in China stark in Mitleidenhaftigkeit gezogen worden. Die Finanzkrisis hat offenbar ihren Höhepunkt überschritten, die Ministerkrise aber ist, soviel man weiß, noch nicht endgiltig gelöst. Wenigstens ist in der Person des Comte Katsura ein Premier gefunden; daß es ein General ist, gibt vielleicht einen Fingerzeig dafür, in welcher Richtung die politische Bedeutung dieses Ministeriums liegt.

### Aus dem Lager der Buren.

(Fortsetzung des Interviews der „Daily News“ mit dem holländischen Arzte Dr. Poutsma.)

Dr. Poutsma äußerte sich auf Befragen über den Präsidenten Steijn wie folgt: „Steijn ist längst nicht so unerbittlich, wie Christian De Wet, und verschiedene Verräter und Spione, welche zum Tode durch Pulver und Blei verurteilt waren, sind auf seine Intervention doch noch mit dem Leben davon gekommen. Er spricht immer für Gnade und Nachsicht, und ist immer dagegen, daß irgend Jemand zu Tode kommen soll. Aber er ist andererseits natürlich auch nicht ein so großer und prächtiger Soldat wie Christian De Wet; im Vergleich mit diesem, ist er wirklich nur ein Mann des Friedens, obwohl er bei jeder Gelegenheit und in jeder Gefahr an Muth und Ausdauer sowie an Begeisterung von Niemanden übertroffen werden kann.“ — Auf die Frage, ob die jetzt noch kämpfenden Buren eine bestimmte Idee und ein festes Ziel in der Fortsetzung dieses Verzweiflungskrieges hätten, antwortete der Doktor Folgendes: „Der Buren hat die Absicht, solange zu kämpfen, als er überhaupt kann, immer in der Hoffnung, daß vielleicht irgend ein glückliches Ereigniß helfend eintreffen kann, obwohl Niemand recht weiß, was dies eigentlich sein soll. Aber jedenfalls ist seine Entschlossenheit, weiter zu kämpfen, ganz riefig gefährt und gestärkt worden dadurch, daß die Engländer die Farmen niederbrennen, und jeder einzelne Buren sagt sich heute: „Jetzt werde ich niemals die Waffen strecken und mich niemals einer solchen Herrschaft unterwerfen.“ Nicht einmal der Gedanke an die Frauen und Kinder kann ihn von diesem Vorhaben abbringen. Er betrachtet sie schon als geopfert und weiß ja auch meistens nicht einmal, ob sie überhaupt noch am Leben sind, zumal er die furchterlichsten Erzählungen über ihre Behandlung seitens der Engländer hört. So heißt er einfach die Zähne zusammen und schwört, den Kampf bis aufs Messer fortzusetzen, sei es auch nur,

um sein Weib und seine Kinder zu rächen. Sie fragen, was Louis Botha mit Bezug auf den Frieden und die Uebergabe denkt. Das kann ich Ihnen ganz genau sagen, denn ich hatte am 9. Oktober 1900 auf einer größeren Versammlung von Kommandanten bei Steindockfontein ein Interview mit ihm, und fragte ihn im Laufe der Unterhaltung, ob er jemals kapitulieren würde, worauf er ruhig und energisch antwortete: „Nein, ganz gewiß nicht nach der Behandlung, die wir von den Engländern erfahren haben, — nach dem Niederbrennen unserer Farmen und der Deportation unserer Frauen und Kinder. Lieber lasse ich mich todschießen, und so lange ich noch 50 Buren hinter mir habe, wird weiter gesucht. — Vorher — vielleicht! — Aber seit der Nordbrennerie — niemals!“ — Das ist der Geist, mit welchem das Vorgehen der Engländer die Buren inspiriert hat.“

Betreffs des Verhaltens der britischen Truppen erklärte Dr. Poutsma, daß im Allgemeinen die von England herübergekommenen Soldaten sich anständig verhielten und auch den Buren nicht verhasst seien. Anders sei es mit den K o l o n i a l t r u p p e n, besonders mit den bitter gehassten Freiwilligen aus der Kapkolonie, deren Reputation, was Nordbrennerie, Plünderung und Schlimmeres anbelangt, geradezu fürchterlich sei. Ich bin viermal in die Hände englischer Truppen gefallen, und wurde jedesmal durch die Generale Knox, Baden Powell auf das Höchste und Freundlichste behandelt und sofort wieder in Freiheit gesetzt. Aber der koloniale Offizier, der mich zuletzt mit einer Ambulanz in der Kapkolonie aufhob, behandelte mich einfach schändlich. Er ließ mein Tagebuch, meine Instrumente und mein sonstiges Eigentum geistlich zerstören und weigerte sich rundweg, trotz meines Hinweises auf das internationale Völkerrecht, mich zu meiner ärztlichen Pflicht bei den Buren zurückkehren zu lassen. — Wann der Krieg enden wird, weiß kein Mensch. Die Buren können nicht gewinnen, weil sie zu schwach sind, und die Engländer, weil das Land zu groß und die Verbindungslinien zu lang sind. Wahrscheinlich wird schließlich doch noch ein Kompromiß zu Stande kommen, wenn vielleicht zwei vernünftige Männer, z. B. Botha und Kitchener sich über Bedingungen einig werden, die für beide Theile annehmbar sind. Das mag in 6 oder in 12 Monaten oder auch noch viel später eintreffen. Als ich den Kriegsschauplatz verließ war bei den Buren von Uebergabe noch keine Rede. Keine Partei kann gewinnen, — es ist eben ein folgenständiger Stillstand eingetreten und eine stagnierende Situation geschaffen.“

### Die Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie.

V.

Das Haus Behrens.

„Heute stehen wir an einem hellen Morgen und sehen klar. Ueber Nacht ist es gekommen: über Nacht kam uns die große Erkenntnis, daß unsere Zeit die Kraft in sich hat und das Recht auf Glück, und daß das Glück nur in der Schönheit liegt, daß unsere Zeit das Recht auf Schönheit in sich trägt. Eine jede Lebensfähigkeit soll im Geiste unserer Zeit Schönheit geben, und alles, was zum Leben gehört, soll Schönheit empfangen.“ So sagt Behrens. Und er definiert die Schönheit kurz darauf als die „Einheit der äußeren Kunst mit dem inneren Leben“.

Consequenter kam der Persönlichkeitgedanke der, wie wir schon, der Darmstädter Bewegung zu Grunde liegt, nicht ausgesprochen wer-

### Ercht schafft emool die Backsteenen weg!

Schumm 's Schöndichtwort seggt:  
„Kumm! Reich, kumm! Reich!“  
Die ald Schtephaniedromenad,  
Die wo uff so'n gude Reich  
Wart Schumm e halbi Ewigkeit,  
Uff zwöwezwanzig Meter breit  
Soll se jeh werre ausgebeut,  
Verbesert werre un verbesent,  
So daß in Zukunft Jedermann  
Requiem schatzere laufe kann;  
Deh ih sehr gud, ih recht un scheen,  
Doch so lang wie die Backsteenen  
Mit fort sim, do hot's gar keen Zweck.  
—  
Ercht schafft emool die Backsteenen weg!  
Als Andree vum're Bromenad,  
Wann so keen Zwersfluh ih grad  
An Bromenade in're Schtadt,  
Norr Backsteenenwand hilsch grad un glatt,  
Deh ih 'n Reiz vum eigenem Art,  
—  
'n Fremder, wo vorüberfahrt,  
Wo's guckt, dhut'e vorübergehn,  
Der kriecht deh überhanft nit keen;  
—  
Wund'e die viele Backsteenen  
So hedsch do beissammefaheln,  
Do dent'e sich voll Schpott un Hoß,  
Deh g'heert hier Scheints zum gude —  
Thon,  
E Andree aus gebornem Dred,  
—  
Drum schafft guerscht die Backsteenen weg!  
Wann mer toad macht, dann auch glei recht,  
—  
Die Bromenad, die ih so schlecht,  
Ann dah mer se macht scheener, breeter,  
Deh mincht in Mannem sicher Jever,

Doch wann die Backsteenen vorne dran,  
Dann ih die Sach norr halb geban,  
—  
's ih zwar e schenes Fortwölb,  
Deh Backsteenenroth, so gart un mild,  
Ann's Backsteenenroth, wo hant gebrennt,  
Deh wo mer punpjanisch nennt,  
Indesse, groß ih jo dr Rhein,  
—  
Nur grad an dese Ede 's dann sein?  
—  
's hott noch genug so for dem Zweck,  
—  
Drum schafft auch glei die Backsteenen weg!  
En Backsteenen ih e nütlich Ding,  
En Backsteenen schicht mer nit gering,  
Ann neechig wie die Badegähn  
Kascht, brauche dr Mensch die Badegähn.  
—  
Die Badegähn vum Mensch indesse,  
Die wo so neechig sim zum esse,  
Die sädene voller W'scheidenheit  
Nit vorne dran glei groß un breit  
Im Mensch sein Maul un mache Schtoat,  
Drum brauche uff dr Bromenad  
Am Rhein drauh auch die Backsteenen  
Nit's ganz Johr vorne dran zu sädene  
An Quase uff in selne Fleck,  
—  
Drum nit als tois die Backsteenen weg!  
Als wann een iverhaabt in Verze un genug Schteenen, Badescheenen un annerre, bis zum härtsche Gram un zum härtsche Marmer, in Weg ihge dhälte, wo mer so wie so norrre als schäwer, manchmool auch gar nit uff die Seit bringt! —  
Nisse mir dann bis zum jingste Day, wann mer uff unser eenzige Bromenad bromenete wolle, zugude, wie die Backsteenen e Bromenad inwer de Rhein mache un hilde bei uns, grad do, wo se ein am mehrschte in die Kage lasse an's Land bromenere? Schumm wege dema bisel Dred un Schtaab, wo die Backsteenen uff unser Schtephaniedromenad mache, geele Dred un geele Schtaab, der wo doch gar nit mehr geidgemäh ih,

um zu de rothe un weiße Schtiffel, wo aweil Rode sim, un wo die Schtephanie un die Sophie un die Marie, un wie unser Bromenaderinne un Madlerinne all heeze, vorzugweis drage, schunn wege dema Dred un de elegante Schtiffel alleen misse die Backsteenen weg! Mer kann so in Mannem so wie so for sein gud Geld schacht keen Schuch un keen Schtiffel aweil mehr so laufe triche. Frieher, do hott's doch außer de Mannemer Schuchmacher, wo jo jeh auch, noch un noch, de Amerier an die Wand heule un sage, nec Rech anricht, s'fuddelt sich, hie un do als noch e Schuch h'ist uff un'n Schuchlade geter, wo mer, wann mer schnell e Paar Rederfahn for sein Salonsieh gebraucht hatt, 's Rothwendige hatt uffbreiwe lenne, aber —  
—  
allerweil, deh ih jo zu arg! Bis mer aweil in Mannem en Schuchlade uffdreibt, do kann mer sich blind un schiel ende! Schtrauchuff, Schtrauchab nit wie Rade, keene Rade, große Rade, elegante un gezeichnete, dherte un billige, for alle Brauchsch.  
—  
norr kaum aber unner all denne viele, een een'ger richdiger Schuchlade. 's war eigentlich neechig, dah mer's in de austöndige Zeitunge annonciere dhät, in Mannem do dhät's aweil so arg an Schuchschäfte mangle un zum Beispihel in dr breete Schtrauch vum Pälzer Hof abwärts, do war aweil norrre een...  
—  
Schuchlade, netwe'm annerre, Dummertumverzigdantend Einwohner, also zwermoolhundertunachtzigdantend Fieß, un for mindschteend zwee Milione Fieß Schuch un Schuchwelle, aus dese Rechnung wert 'n Amerer g'scheidi, wo allenweil in denne warame Day die Schausse for 's Parfuslanke nach noch so bedeutend gemache simt. Gud hawe se in de letzste Day eing'hezt do drame in Wollesfuttsheim un die Sunn hott sich in ihrer nachtsche Schönheit gereigt, so glänzend scheen, dah mer se gar nit angude kann un'r, troh ihrer leichts Tollet, am liebste am'm Weg gange ih. Norre in unserm Hoffheader secht mer sich nit vor zig Grad Wärm im Schatte. Anstatt me hiesche Rederbar, angenunne in dr Oper „Die Lindine“, de „Wasserträger“ un'm „Hein-gold“, gete se bei dese Viechstemperat' lauter diefsche Winterwar, de „Trischan“, die „Entschrung“ (nodabene auch noch aus'm Serail), un in Schauschiel anschrott Jbsen, dema



müssen Angaben über Zahl, Zeichen und Nummern der Frachtkübel, über das Brutto- und Nettogewicht und die nähere technische oder kommerzielle Bezeichnung der Waare enthalten.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 21. Woche vom 19. Mai bis 25. Mai 1901. In Todesursachen für die 63 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheitsfälle:

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 21. Woche vom 19. Mai bis 25. Mai 1901. In Todesursachen für die 63 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheitsfälle:

Ursachen gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Mai erhielten Unterführung durch Gewährung von Wittgenüssen 60 Personen, Abendsessen, Obdach und Frühlust 612 Personen, zusammen 672 Personen, gegen 407 Personen im vorigen Monate.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 7. Juni. Der Bürgerausschuß Handbühnen hat heute mit 63 gegen 1 Stimme den Anschluß Handbühnen an Heidelberg genehmigt. Das ist ein großer Aufschwung in kurzer Zeit.

Bruchsal, 7. Juni. Mit Bezug auf die Nachricht, daß die Juchersabrik Waghausel bis zur Herbst-Campagne ihren gesamten Betrieb einstellen und die ganze Arbeiterklasse entlassen werde, erhielt die „Krauzig. Ztg.“ von der Leitung genannter Fabrik eine Zuschrift, worin diese Mitteilung als nur zu einem Theile zu treffend bezeichnet wird.

Ketscherbe, 7. Juni. Der 63jährige Kangleassistent Haas ist von der Stiege seiner Wohnung herab und nach infolge der erfolgten Verletzungen. Die Ehefrau eines Zimmermanns verbrachte sich und ihre zwei Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren in Lautersee zu ertränken, wurde aber von einem Schuttmann an ihrem Bein gebunden.

Pfalz, Heßen und Umgebung.

Ans der Pfalz, 7. Juni. Werthvolle Rülfsleistungen werden in der Pfalz die Ortspolizeibehörden künftig den Fabrik- und Gewerbeinspektoren zu leisten haben. Um diesen diejenigen Materialien in die Hand zu geben, die für die Erstattung des Jahresberichts notwendig sind, haben die Ortspolizeibehörden von nun an der vorgesetzten Bezirkspolizeibehörde ein Verzeichnis aller der Gewerbeaufsicht unterliegenden Betriebe vorzulegen, die gemeinliche Arbeiter (Arbeiter, Schichten, Lehrlinge) beschäftigen.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Von Mitte Juni ab wird im großen Saale des Hippodroms, der bekanntlich 3000 Personen faßt, unter der Direktion des Herrn Ben Tieder aus Wien ein Varietee in großartigster Stille und mit einem Programm eröffnet, wie es beispielsweise im Berliner Wintergarten zur Durchführung gelangt.

Wiesbaden, 4. Juni. Wegen vorläufiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges verurtheilte das Schwurgericht den 41 Jahre alten Dienstknecht Chr. Dörner von Umsingen zu fünf Jahren Zuchthaus. Dörner war von seinem Dienststellen in Raubheim wegen eines Diebstahls entlassen. Er verlangte unter Androhung noch Lohn für vierzehn Tage, der ihm verweigert wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 9. Juni bis 16. Juni. Sonntag, 9. (A) „Christen und Jüden“, Montag, 10. (A) „Cyprienne“, Dienstag, 11. (Aufgeh. Abonnement) Volksvorstellung: „Sigaro's Hochzeit“, Mittwoch, 12. (B) „Brigitte“, Donnerstag, 13. (A) Zum ersten Male: „Das bemooste Haus“, Alsdorff: Herr Fris Herz als Gast. Freitag, 14. (B) „Madame“, Sonntag, 16. (A) „Aida“.

Theater-Notiz. Die Intendantin theilt mit: Herr Fris Herz vom Groß. Hoftheater in Karlsruhe, welcher ab Herbst d. J. Jahres am Mannheimer Schauspielhaus engagirt ist, wird Donnerstag, 13. d. Mts., als „Alsdorff“ in dem Schauspiel „Das bemooste Haus“ von Wendig hier gastiren. Die musikalischen Einlagen zu diesem Studentenlied — Commerc- und Studentenlieder — stammen von dem verstorbenen Musikdirektor Hempel und dem Kgl. Kapellmeister Dr. Franz Weier in Kassel.

oo. Mannheimer Kunstverein. Wollen wir der Betrachtung der gegenwärtigen Ausstellung des Kunstvereins das wertvolle Recht entnehmen, so müssen wir auf dem Gebiete der Landschaft bleiben. Hier sieht man wieder eine Reihe schwieriger Aufgaben vorzüglich gelöst. Gar oft verwehelt der Reiz die Herbitheit des Stoffes mit der Ausführung und leitet jedes nicht gleich gefällige Motiv von vornherein ab. Der Künstler dagegen setzt gerade seinen Stolz ein, schwierige Probleme der Erkenntnis und künstlerischen Gestaltung zu meistern. Ein solcher Meister ist z. B. der jetzt hier ausstellende Maler Max Uth (Berlin). Was er uns bietet, sind Landschaften und Interieurs dem Vortritt nach einfacher Art. Alles ist hier Wahrheit und Richtigkeit in der Wiedergabe seiner so erfasender Stimmungen und Farben. Wer an der Lösung solcher Aufgaben seine Freude hat, wird Bilder wie „Im Fischerhause“, „Spiegelnde Scheiben“ (Wandmalerei), „Der Abendzug“, „Zur Abendandacht“, „Feldweg“ u. s. m. mehr hoch zu schätzen wissen. Neben diesen Stimmungsbildern und Szenen Max Uths nehmen sich die Gemälde des Wiener Malers Rudolf Ribarz etwas einmüthig aus. Ribarz behandelt verschiedene Motive oft in derselben Art, wodurch seine Kunst — wenn wir eine Reihe seiner Werke vor uns sehen — einigermaßen monoton erscheint. Kommt er jedoch der Natur voll entgegen, so leuchtet er auch ganz Bedeutendes, wie dies sein Bild „Katholik am See“ am Besten beweist. Eine kraftvolle Individualität spricht sich in den Landschaften Adolf Glasers aus. Dieser Künstler erregt sich in hellen und klaren Farben, die er mit der Darstellung von Motiven aus der Umgebung Salzburgs gewonnen hat. Aber auch allen seinen anderen Bildern, von denen noch eine weitere Reihe zur Ausstellung gelangt, kann man schon jetzt entnehmen, daß hier ein edler Künstler zum Vorschein kommt. Die Bilder behaupten sich auch recht gut neben den neu eingetroffenen Werken Hans von Soltmanns, dessen Meisterschaft auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei allgemein bekannt ist und der zu den hervorragendsten Künstlern unseres Landes zählt. Ganz anders gearbeitet als diese Werke deutscher Künstler sind eine Reihe von Gemälden vorzüglich spanischer Maler. Diese Künstler legen besonders auch Werth auf eine sehr sorgfältige Detailmalerei, wie man sie hier besonders bei den Bildern von Garcia y Rodriguez „Thurm von Sevilla“ und „Landschaft“, außerdem Jann. Die Bilder von A. Tommasi „Im Monat April“, D. Wierochowski „Der Ziebling“ (Pastell) sind auch in der Färbung sehr fein behandelt, während G. Prati's „Sonnenstrahl“ mehr als Skizze erscheint. Des Weiteren bietet die Ausstellung u. a. eine in hellen Farben gehaltene Waldlandschaft „Rothwild mit Kalb“ von Wilhelm Frey, einen Genuß eigenartig interessant behandelte Gouachebilder u. A. d. h. eine bedeutende Landschaft „Feldschloß“ von P. v. Ravenstein (Karlsruhe) und ein durch Natürlichkeit des gewählten Motivs und ungemein feine Ausführung desselben einfach schönes Stillleben von Marie Jörns.

Spielplan des Groß. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 9. Juni: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, Donnerstag, 13. Juni: „Flaschmann als Erzähler“, Freitag, 14. Juni: „Sünderdämmerung“, Samstag, 15. Juni: „Die verurtheilte Gled“, Sonntag, 16. Juni: „Aida“. b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 12. Juni: „Der Fremde“, „Franziska“.

Max Dreyer's „Probekandidat“ gelangte unter dem Titel „Al Docente a Proba“ im Alster-Theater zu Lützin zur Aufführung und erzielte einen großen Erfolg; die Hauptrolle des Stückes wurde von Ermete Novelli in unübertrefflicher Weise vorgetragen.

Der Fürst von Montenegro arbeitet gegenwärtig an einem großen historischen Roman aus der Epoche des Herzogs Simeon, des Geliebten der Herzogin. Der Roman gibt die Geschichte dieses Herzogs zugleich mit der Geschichte der Dahnstein, der Schöpfer Montenegros.

Gymnas verboten! Wie aus Konstantinopel berichtet wird, ist die Aufführung von Edmund Rossands „Gyran von Bergerac“ von der türkischen Regierung verboten worden, weil das Stück einen „revolutionären Charakter“ haben soll. Der türkische Censur ist nämlich äußerst vorsichtig und will überhaupt nicht zulassen, daß das Königthum auf der Bühne dargestellt wird. In allen Fällen wird daher der König durch einen Prinzen oder Herzog ersetzt.

Pauline Wallhae detachirte sich gestern vom Baden-Badener Publikum. Der geschätzten Künstlerin wurden bei dieser Gelegenheit die herzlichsten Ovationen dargebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Juni. Herr v. Aroski war, wie das B. L. jetzt meldet, zu zwei Jahren Festung verurtheilt worden, weil er im Jähzorn seinen Vurschen erschlagen hatte. Nachdem Herr v. A. neun Monate von der über ihn verhängten Strafe verbüßt hatte, wurde ihm der Rest in Gnaden erlassen, jedoch unter Zurücksetzung im Avancement.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Stuttgart, 8. Juni. Die Kammer mußte sich heute abermals und zwar bis zum 18. Juni verlagern, da die Finanzkommission die Berathung über die Gehaltsvorlage nicht beendet hat.

Stuttgart, 8. Juni. Als gestern der italienische Konflikt die Beroderung beschäftigungsloser Arbeiter, Geld zur Heimreise zu geben, ablehnte, kam es zu lärmenden Kundgebungen. Zwanzig Personen wurden verhaftet.

Berlin, 8. Juni. Die Union, Verlags-Gesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig hat sich bei der Firma August Scherl G. m. b. H. in Berlin durch Uebernahme von Geschäftsanteilen beteiligt, wogegen der Verlag der illustrierten Zeitschriften „Die wolle Welt“ und „Vom Fels zum Meer“ ab 1. Juli an August Scherl übergeht.

Berlin, 8. Juni. Die Kreuzer „Gefion“ und „Jrene“ trafen Anfangs Juli gemeinsam die Heimreise aus Ostasien an.

Zwickau, 8. Juni. Heute wurde das Denkmal für Robert Schumann feierlich enthüllt.

Kloster Heiligengrabe (Ostpreignitz), 8. Juni. Das Kaiserpaar trug kurz vor 12 Uhr mittels Sonder-

zuges auf Station Heiligengrabe ein. Die Majestäten wurden am Portal von der Abtesin Frau Wolfine von Roon und dem Domprobst empfangen. Sobald der Kaiser und die Kaiserin die Kapelle betraten, intonirten die Schülerinnen eine Hymne. Hierauf trat der Kaiser vor den Altar und hielt unter Uebersetzung eines kunstvollen Abtesinnenhabes an die Abtesin eine Ansprache, in welcher er die Stiftung des Klosters und die ständige Fürsorge der preussischen Könige um dieselbe gedachte. „Nehmen Sie Frau Abtesin aus Meiner Hand diesen mit Ihrem Wappen geschmückten Stab. Möge derselbe allezeit ein rechter Hirtenstab mütterlicher Liebe sein, der Alle, die ihm unterstellt sind, zum wahren Besten führt, möge er den Pfosten des festen Glaubens bedeuten, der aus dem Felsen der Einigkeit das Wasser des Lebens schlägt, möge er endlich den Pilgerstab freudiger Hoffnung darstellen, mit dem wir auch im finstern Thale dem guten Hirten nachwandeln unter dem Bewusstsein: Du bist bei mir, Dein Steden und Stab trösten mich; das walte Gott. Die Majestäten unternehmen dann noch eine Besichtigung der Kirche. Nach der Festtafel erfolgte die Rückfahrt zum Bahnhof.

Budapest, 8. Juni. In der Strofanfall Weihen brach heute Vormittag Feuer aus. Feuerwehr und Sträflinge arbeiteten unausgeseht, um den Brand zu lokalifiren. Ein Feuerwehmann kam bei den Löscharbeiten ums Leben.

Paris, 8. Juni. Dem hiesigen Newyork Herald wird aus Petersburg gemeldet, die russische Regierung habe 600 000 Fr. für die Entwidlung des Kohlenbergbaues im Sufas und Halugebiete bestimmt, damit die russische Flotte in Ostasien nicht mehr auf japanische und amerikanische Kohlen angewiesen sei.

Marseille, 8. Juni. Gestern Abend wurden durch Explosion einer Pulverkiste, welche auf einem Artilleriewagen vom Port St. Nicolas nach dem Arsenal transportirt worden, 5 Personen schwer verletzt.

Toulon, 8. Juni. Die Polizei beschlagnahmte einen Wagen, auf dem sich die Bronzenbestandtheile von 26 Kanonenlafetten im Gewicht von 1500 Kilo befanden, die aus dem Arsenal gestohlen waren. Ein Händler Namens Sarrajn, der vorgab, die Bronzenstücke von unbekanntem Reuten gekauft zu haben, ist verhaftet worden. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Kapstadt, 7. Juni. Neuer-Meldung. Ein Postfall ist an Bord des Kriegsschiffes „Konark“ in Simonstown, ein anderer in Malindang vorgekommen.

Der Burenkrieg.

Pretoria, 8. Juni. Reuter. Gestern früh ereignete sich in der Nähe von Pretoria auf der Pietersburg-Linie ein Eisenbahnunfall. Ein mit Truppen gefüllter Zug stieß mit einem von der entgegengesetzten Richtung kommenden Zug zusammen. 9 Soldaten wurden getödtet, mehrere verwundet.

Southampton, 8. Juni. Frau Botha traf heute Morgen mit dem Dampfer „Dumogean“ hier ein. Dieselbe lehnte ein Interview ab. Der Sohn des früheren Staatssekretärs des Oranje-Freistaats, Fischer, theilte dem Vertreter Reuters mit, Frau Botha gehe direkt nach London, von dort nach Holland und Belgien. Der Abreisetermin nach dem Kontinent ist noch unbestimmt. Er könne die Meldung, Frau Botha sei in einer Friedensmission nach Europa gegangen, weder bestätigen, noch dementiren. Er sei auf Ehrentour von den Engländern freigelassen, um Frau Botha nach Europa zu begleiten und seinen Vater Abraham Fischer in Brüssel zu besuchen.

Kapstadt, 8. Juni. (Reuter-Meldung.) Oberst Scobell griff gestern Abend ein Burenlager nordwestlich von Barkley East an, wachte dabei 20 Gefangene, erbeutete 166 Pferde sowie Munitionsvorrath, Lebensmittel etc. Oberst Wynham griff eine Burenabtheilung in der Nähe von Steynsburg an und machte 22 Gefangene.

Zur Lage in China.

London, 8. Juni. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai vom 7. Juni ist dort ein Feiger eines von Hongkong gekommenen Dampfers an der See erkrankt. Dies ist der erste Pestfall in Shanghai.

Tientsin, 8. Juni. (Reuter.) Die zur Bewachung der Eisenbahn in China bleibenden händigen Wachen werden so vertheilt werden, daß die Sektion Peking den deutschen Truppen zuzählt, die Sektion Taku den Franzosen und die Sektion Shanheitwan den Engländern.

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Juni. (Offizieller Bericht.) Der heutige Verkehr war ruhig. Kleines Geschäft fand statt in 4 % Mannheimer Stadt Obligationen zu 101,90 % und in Mannheimer Dampfschleppschiffahrts Aktien zu 118 %. Sonstiges ziemlich unverändert.

Wichmarkt in Mannheim vom 4.—7. Juni. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtwiege: 90! Kälber: a) seine Rast (Vollm.-Rast) und beste Saugläber 85—90 M., b) mittlere Rast und gute Saugläber 80—90 M., c) geringe Saugläber 75—80 M., d) ältere geringe Saugläber (Preiser) 60—60 M. 29 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—60 M., b) ältere Masthammel 60—60 M., c) mächtig gebaute Hammel und Schafe (Reizschafe) 40—60 M. 1168 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 60—65 M., b) fleischige 60—67 M., c) gering entwicelte 60—65 M., d) Samen und Eber 60—60 M. (Es wurde bezahlt für das Stück: 600 Surupferde: 6000—6000 M., 600 Arbeitpferde: 600—6000 M., 600 Pferde zum Schlachten: 60—60 M., 600 Fuchl- und Ruppel: 600—600 M., 600 Milchkühe: 600—600 M., 187 Ferkel: 11,00—16,00 M., 4 Ziegen: 15—20 M., 0 Ziegen: 0—0 M., 600 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 1629 Stück. Handel lebhaft.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Kreditaktien 215,30, Staatsbahn 143,50, Lombarden 25,50, Ägypter —, 4 %, ung. Goldrent 99,50, Gotthardbahn 187,80, Disconto-Commandit 184, Coura 196,80, Gelsenkirchen —, Darmstädter —, Handels-Gesellschaft 148,50, Dresdener Bank 145,75, Deutsche Bank 199,25. Tendenz: matt.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, U 1, 5, Bröltestr., vis-à-vis d. Kaufh., empfiehlt sich im Umsassen, Modernisiren von Schmuck. Entzückende Auswahl in Juwelen, Uhren, Ketten.

L. Mannheimer Verfid. gegen Ungeliefert. Verfidung u. Angeleifer. Art billig u. Garaut. Eberh. Meier, Konf. Kammerl. Mannheim. U 6. S. III.

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtl. Anzeigen

### Tagesordnung

Donnerstag, 13. Juni 1901, Vormittag 9 Uhr

### Bezirksrats-Sitzung

1. Bericht des Herrn Walter hier, 9, 7, um Erlaubnis zum Vertriebe einer Schenkungsbillette ohne Brauntuchbindung.
2. Bericht des Herrn Friedrich Gumbel in Heidenheim, Mannheimer Stadtr. Nr. 188.
3. Bericht des Herrn Johann Wächter hier, 8, 5, 2.
4. Bericht des Herrn Emil Kraft Heidenheim, 4, Curstraße 26.
5. Bericht des Herrn Karl Coyer hier, Seidenheim, 66.
6. Bericht des Herrn Martin Kuhn (Waldhof), Heidenheim, 6.
7. Bericht des Herrn Friedrich Gumbel hier, Heidenheim, Straße 44/66.
8. Bericht des Herrn Heinrich Jerg hier, Schwyngingen, Straße Nr. 98.
9. Bericht des Herrn Josef Schwaner hier, C 5, 10.
10. Bericht des Herrn Wilhelm Opp hier, Waldhof, 26.
11. Bericht des Herrn Alexander Winkler hier, große Heidenheimstraße 7.
12. Bericht des Herrn Johann Adam Winkler von Heidenheim um Erlaubnis zum Vertriebe einer Schenkungsbillette ohne Brauntuchbindung.
13. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, C 5, 21.
14. Bericht des Herrn Peter Berger hier, Waldhof, in Seidenheim (Heidenheim), Waldhof, 27 um Erlaubnis zum Vertriebe einer Schenkungsbillette.
15. Bericht des Herrn Karl Schmalzer hier, Heidenheim, 4.
16. Bericht des Herrn Georg Zumbach hier, Waldhof, Heidenheim, 77.
17. Bericht des Herrn Johann Obermayer (Waldhof), Langstraße 48.
18. Bericht des Herrn Heinrich am Waldhof um Erlaubnis zum Vertriebe einer Schenkungsbillette ohne Brauntuchbindung.
19. Bericht des Herrn Hugo Lang, Waldhof, Waldhof, L 4, 7.
20. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier um Erlaubnis zum Vertriebe einer Schenkungsbillette ohne Brauntuchbindung.
21. Bericht des Herrn Christ. Gumbel hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
22. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
23. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
24. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
25. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
26. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
27. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
28. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
29. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
30. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
31. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
32. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
33. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
34. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.
35. Bericht des Herrn Jakob Heiler hier, Waldhof, Waldhof, 27 nach K 1, 81.

## Verkaufmachung.

Die Naturalleistungen für die benannte Nacht im Frieden betr. (200) Nr. 48811. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 18. Febr. 1876 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 861), erfolgt die Vergütung für veränderte Forderungen mit einem Zuschlag von 8%, nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Forderung vorausgegangen ist.

Nach der gemäß § 11 der Verordnung vom 21. September 1887 (Gesetzbl. Nr. 27, Seite 820) erlassenen Bestimmung über die höchsten Tagespreise der nach dieser Verordnung in Betracht kommenden Materialien, welche mit einem Zuschlag von 8% zu veranschlagen sind, betragen die im Monat Mai 1901 erlassenen Tagespreise in den folgenden Rubriken:

1. Eisenblech	16.75
2. Eisenblech	7.77
3. Eisenblech	10.19
4. Eisenblech	10.19

Wannheim, den 5. Juni 1901.  
Großh. Bezirksamt.  
H. G. 90098

## CASINO

Sonntag, 16. Juni 1901, 1/1 Uhr

### Wagenparthie nach Weinheim.

Die Fahrten sind täglich bis 12. d. M., bei Herrn W. Hart & Weiger in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.  
Näheres durch Rundbriefe.

### Dienstboten der Diensthöfe Mannheim.

Ständige Diensthöfe, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Diensthöfe der Diensthöfe, O 3, 11/12, Stellen vermittelt.

Von den Diensthöfen wird als Gehalt für deren Auflegen 1 Mk. pränumerando erhoben.

Die Verwaltung:  
Kempf.

### Volksbibliothek.

Infolge der täglich steigenden Anschaffungskosten der Volksbibliothek kann der Nachtrag in den nächsten nicht mehr genügend angeschlossen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zustimmung, einbüchlich neuere Zeitschriften.

Der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

Das Bureau befindet sich B 2, C, 2. Stock

Der Vorstand.

### Bureaugehilfen-Gesetz.

Nach dem Gesetz vom 1. Juni 1901, § 1, sind die Bureaugehilfen, welche durch mindestens zweijährige praktische Tätigkeit mit den Auftrags- und Aufstellungsbüchern vertraut geworden sind.

Erwerbungen mit Lebenslang, Lohn- und Dienstverhältnis sind unter Angabe der Gehaltsansprüche binnen 8 Tagen einzubringen.

Wannheim, den 5. Juni 1901.  
Bezirksamt.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

### Verkaufmachung.

Die Vererbung von ca. 83.000 Mk. Schwarz, 11. Sorte pro 11. Halbjahr 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote können bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift "Verkaufmachung" versehen im Bureau der Kommissionskommission R 1, 14, 3. Stock, Zimmer 3 eingereicht werden.

In diesem Termine findet die Öffnung der Submission in Gegenwart eines sachverständigen Vaters statt. Die Preisangebotsbedingungen liegen in diesem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben demnach zu geschehen, daß mit Rücksicht auf die Submissionsbedingungen, wieviel Angebot pro 100 Mk. an der jeweiligen Monatsrechnung unter Zugrundelegung des Ladenpreises gewährt wird.

Angebote, welche nicht unter den Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach öffentlicher Submission ausgenommen in Kraft.

Wannheim, den 22. Mai 1901.  
Kommissionskommission.  
v. Dellander.  
Köbel.

## Allgemeiner

### deutscher Schulverein

zur Erhaltung des Deutschthums im Ausland.

Sonntag, den 3. Juni, Abends 8 1/2 Uhr

### Jahresversammlung

Tagesordnung:  
1) Vorlage und Prüfung der Rechnung.  
2) Bericht über die Tätigkeit der Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur Teilnahme freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

### Aufgepaßt!

Prima Fleisch 56 Pf.  
Hammelfleisch 60 "  
Kalbfleisch 65 "  
Ludwig Mannheim,  
C 5, 5. 70204

### Kirchen-Anzeigen.

#### Katholische Gemeinde.

Jesuitkirche. Sonntag, 3. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Militärgebet mit Predigt, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 1 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe.

#### Untere Kathol. Pfarrei.

Sonntag, 3. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit gemeinschaftlicher Kommunion der Eristkommunikanten, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 1 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe.

#### Kathol. Bürgerhospital.

Sonntag, 3. Juni, 1/2 8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen mit gemeinsamer Kommunion derselben, 1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt, 4 Uhr Nachmittagsandacht.

#### Laurentiuskirche Refektorvorkast.

Sonntag, 3. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 1 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe.

#### St. Augustinuskirche.

Sonntag, 3. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 1 Uhr hl. Messe, 2 Uhr hl. Messe, 3 Uhr hl. Messe, 4 Uhr hl. Messe, 5 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe.

## Braut- u. Kinderausstattungen

Marquisendresse, Betten Damen- u. Herren-Wäsche

Max Wallach, D 3, 6, Tel. 1192

## Sopha- u. Bettvorlagen

Teppich-Haus Mannheim, D 2, 6.

A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

N. 150.000. auf Hypothek an einer Stelle...

## Technikum

Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker, Hildburghausen

## Polytechnisches Institut, Friedberg i. H.

(Gewerbe-Akademie) bei Friedberg i. H. Elektro- und Bau-Ingenieurwesen, Techniker-Programme

## Karren für jed. speciell. Zweck

Flaschenzüge neuester Construction, Reclame-Plakate in hocheleganter Ausführung

Gliemann & Lohnes, Böckstr. 8.

## FLAGGEN ALLER LÄNDER

liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst.

J. GROSS NACHF. MANNHEIM F 26.

## Natur-Heilanstalt

Degerloch-Stuttgart. Herrlich am Wald gelegen, das ganze Jahr geöffnet

Vorzügliche Erfolge. Prospekte gratis.

**Odol**

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: grosse Flasche 1.50 Mk., Kleine Flasche 85 Pf.

## Versteigerung.

Wittmoos, den 10. Juni 1901, um die demnachfolgenden Versteigerung, nachmittags 2 Uhr an, werden im öffentlichen Verkauf die verfallenen Pfländer vom Jahre 1900

Nr. A Nr. 6824 bis mit Nr. 7220, Nr. 7220 bis mit Nr. 7220, welche am 18. d. Mts. nicht eingelöst sind, gegen Verzinsung öffentlich versteigert.

Die Pfländer, Holz- und Eisenpfländer kommen Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr an, zum Verkauf.

Wannheim, 6. Juni 1901.  
Stadt-Verwaltung.  
Dejmann. 90045

## Versteigerung.

Wittmoos, den 10. Juni 1901, um die demnachfolgenden Versteigerung, nachmittags 2 Uhr an, werden im öffentlichen Verkauf die verfallenen Pfländer vom Jahre 1900

Nr. A Nr. 6824 bis mit Nr. 7220, Nr. 7220 bis mit Nr. 7220, welche am 18. d. Mts. nicht eingelöst sind, gegen Verzinsung öffentlich versteigert.

Die Pfländer, Holz- und Eisenpfländer kommen Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr an, zum Verkauf.

Wannheim, 6. Juni 1901.  
Stadt-Verwaltung.  
Dejmann. 90045

## Versteigerung.

Wittmoos, den 10. Juni 1901, um die demnachfolgenden Versteigerung, nachmittags 2 Uhr an, werden im öffentlichen Verkauf die verfallenen Pfländer vom Jahre 1900

Nr. A Nr. 6824 bis mit Nr. 7220, Nr. 7220 bis mit Nr. 7220, welche am 18. d. Mts. nicht eingelöst sind, gegen Verzinsung öffentlich versteigert.

Die Pfländer, Holz- und Eisenpfländer kommen Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr an, zum Verkauf.

Wannheim, 6. Juni 1901.  
Stadt-Verwaltung.  
Dejmann. 90045

## Versteigerung.

Wittmoos, den 10. Juni 1901, um die demnachfolgenden Versteigerung, nachmittags 2 Uhr an, werden im öffentlichen Verkauf die verfallenen Pfländer vom Jahre 1900

Nr. A Nr. 6824 bis mit Nr. 7220, Nr. 7220 bis mit Nr. 7220, welche am 18. d. Mts. nicht eingelöst sind, gegen Verzinsung öffentlich versteigert.

Die Pfländer, Holz- und Eisenpfländer kommen Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr an, zum Verkauf.

Wannheim, 6. Juni 1901.  
Stadt-Verwaltung.  
Dejmann. 90045



34 Madeten à 10, 25 u. 50 Pf.



mit Bitterung D. N. Patent No. 95277.

Karckannt beides Raffinerie...

zu haben bei Ludwig & Schmitt...

Der R. B. Krieger, Dehheim...

J. S. Fries Sohn Frankfurt a. M. Filiale Mannheim

Dampfmaschinen Transmissionen Aufzüge Centralheizungen Eisen-Hochbau.

Wine durch besondere Güte...

La. garantiert naturreinen Nephel...

La. garantiert naturreinen Obh...

La. garant. naturreinen Zwelf...

Wichtig, bei mit. Handlungen...

Georg Schring, I. C. Schenker...

Handels - Curse von Vine. Stock

Mannheim, III. Stock.

Handführung: einf., dopp., amerik., Wechsel-u. Effektenkunde...

Handelskorrespondenz, Kontorpraxis.

Neuanschreiben, deutsch u. lateinisch, Kopfschr., Handschrift, Maschinenschr. etc.

Gründlich, rasch u. billig. Garant. vollkommene Ausbild.

Zahlreiche ehrenwerte Anerkennungs schreiben. Von III. Personalbeholden als auch jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs Warmste empfohlen. Usentgültige Stellenvermittlung. Prospekt gratis u. franco. Herren- u. Damenkorre gekrönt.

Damen finden Gebörliche Aufnahme unter strengster Disziplin bei Frau Schmidt, Schumann, Weidmann u. d. Verlobte.

Sägemehl abzugeben. Otto Janßen & Co., ampt. Agrowert, 24 aundeln

Neueste Schmucksachen jeder Art. Damengürtel, Chatelaines etc. Feine Lederwaren. Photographie- und Postkartenalben. Reiseecessaires und Reisetaschen. Pompadours und Anhängelassen. Fächer mit feinen Malereien. Fächer jeder Art. Versilberte und vernickelte Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände. Aufstell- und Phantasiesachen in Bronze, Majolika, Porzellan etc. Tollettespiegel. Operngläser - Nipsachen. Allerbilligste feste Preise. S. H. Schloss jun. Planken P 2, 1.

Goldener Karpfen, F 3, 13 1/2. Was ist besser und billiger als Kuchel? Fasels köhlster Saal und Halle des hochfeinen Oppor Bier, Glas 10 Bg.; vorzügliche Weine und billige vorzügliche Speisen zu jeder Tageszeit. Wo lobet köhlst ein J. Fasel.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh. Verkündete.

- 30. Joh. Schöber, Helger u. Rosa. Emilie Kraus. 31. Joh. Schöber, Helger u. Anna Maria Peter. 32. Wilh. Friedr. Kaiser, R. H. u. Karol. Bertha Sauer. 33. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 34. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 35. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 36. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 37. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 38. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 39. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer. 40. Joh. Schöber, Helger u. Karol. Bertha Sauer.

- 1. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 2. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 3. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 4. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 5. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 6. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 7. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 8. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 9. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root. 10. Aug. Derm. Schall, Zimmermann u. Anna Mar. Elfr. Root.

Vertraute: 1. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 2. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 3. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 4. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 5. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 6. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 7. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 8. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 9. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle. 10. Joh. Mühlmann, F. H. u. Wald. Diehle.

geborene. 27. Maria Frieda, T. v. Karl Schmitt, F. H. 28. Philippina, T. v. Peter Klingel, F. H. 29. Jakob, S. v. Joh. Wippl, F. H. 30. Karl, S. v. Joh. Wippl, F. H. 31. Friedrich, S. v. Friedr. Spahr, Schlosser. 32. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 33. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 34. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 35. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 36. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 37. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 38. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 39. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H. 40. Friedrich, S. v. Joh. Wippl, F. H.

geborene. 31. Kath. T. v. Heinrich Nagel, F. H. 32. Ludwig, S. v. Joh. Wippl, F. H. 33. Aug. Karl, S. v. Joh. Wippl, F. H. 34. Hermann, S. v. Joh. Wippl, F. H. 35. Benigne, S. v. Joh. Wippl, F. H. 36. Kath. T. v. Joh. Wippl, F. H. 37. Kath. T. v. Joh. Wippl, F. H. 38. Kath. T. v. Joh. Wippl, F. H. 39. Kath. T. v. Joh. Wippl, F. H. 40. Kath. T. v. Joh. Wippl, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

geborene. 30. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 31. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 32. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 33. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 34. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 35. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 36. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 37. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 38. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 39. Kath. T. v. Karl Brand, F. H. 40. Kath. T. v. Karl Brand, F. H.

J. Hochstetter Gardinen-Stores Kunststrasse 0 4, 1. Rouleauf.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Rechnungsabschluss für das am 31. Dezember 1900 abgelaufene vierzehnte Geschäftsjahr.

Table with columns for Einnahme, Gewinn- und Verlust-Conto, Ausgabe, and Bilanz. It details various insurance categories like A. Transport-Versicherung, B. Unfall-Versicherung, C. Glas-Versicherung, D. Einbruch- und Diebstahl-Versicherung, E. Feuer-Rück-Versicherung, and F. Sonstige Einnahmen. It also includes a section for Activa and Passiva.

Verteilung des Ueberschusses nach Beschluß der General-Versammlung vom 29. Mai 1901.

Table showing the distribution of the surplus (Ueberschuß) according to the decision of the general assembly on May 29, 1901. It lists various items and their corresponding amounts.

Der Aufsichtsrath: ges. L. Aug. Baum, Kommerzienrath, Vorsitzender. Der Vorstand: ges. Oskar Sternberg, Direktor.

Benrather Maschinenfabrik Actiengesellschaft Benrath bei Düsseldorf. Krähne. Hebezeuge aller Art. Elektr. Lokomotiven.



Alle Arten Krähne, mit Hand-, Dampf- oder elektrischem Antrieb, von den kleinsten bis zu den größten Ausführungen.

Alle Spezialmaschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb, sowie Lösch- und Ladeeinrichtungen für Kohlen, Erze etc.

Generalvertreter für Süddeutschland: A. Börstinghaus, Ingenieur, Mannheim, Rheindammstr. 4.

Auf Abzahlung! Photographische Apparate, Objektive Vergrößerungs-Apparate, Momentverschlüsse, sowie sämtliche Bedarfsartikel liefert gegen Monatsraten A. Schenk's Buch-, Kunst-, Instrumentenhandlung.

Erste Mannh. Möbeltransp. Anstalt JACOB HOLLANDER MANNHEIM. MOBIL-TRANSPORTE. Inhaber Jean Wagner, H 7, 34 Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

Photographische Apparate, Objektive Vergrößerungs-Apparate, Momentverschlüsse, sowie sämtliche Bedarfsartikel liefert gegen Monatsraten A. Schenk's Buch-, Kunst-, Instrumentenhandlung. Papier- u. Schreibmaterialien. Musikalisches Leihinstitut. Telephon 1202. - Mittelstr. 17.





90224

# Extra billige Preise!

## Grosse Posten

# Hemden-Blousen

Wert bis zu Mk. 3,—. **Jetziger Preis 50 Pf., Mk. 1,20, 1,50, 2,—.**  
 Wert bis zu Mk. 7,—. **Jetziger Preis . . . . . Mk. 3,—, 3.50, 4,—.**

**Ein Posten seidene Blousen** Wert bis Mk. 20 **jetzt Mk. 8 u. 10.**

**Ein Posten Waschkostume** weiss u. farbig, Wert bis Mk. 20 **jetzt Mk. 6, 9 u. 12.**

**Ein Posten Knabenblousen** Ser. I. Ser. II. Ser. III.  
Mk. 1,—, Mk. 1,50, Mk. 2,—.

**Costümröcke, gefüttert von Mk. 3.— an.**

**Mädchenkleider- und Blousen ausserordentlich billig.**

**Ein Posten waschechte Levantines in 30 neuen Mustern, Meter 25 Pf.**

**Ein Posten waschechte Zephyrs, Ia. Qualität, Meter 40 Pf.**

# Louis Landauer, Breitestr. 11.

## Anzeigen haben Erfolg

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
E 2, 18, 1 Treppē (Planken). Telephone 499.

Gewissenhafte Beratung über Abfassung, richtige Wahl der Zeitungen, Arrangement und Placierung auf Grund langjähriger Erfahrung. Anonyme Anzeigen, wie Gesuche und Angebote von Stellen, Immobilien, Kapitalien, Vätern, Agenten usw. sowie Kau- und Verkäufe unter strengster Discretion. Berechnung zu Originalpreisen. Hoher Rabatt

### Plissé-Brennerei

Latterfallstraße 24. 67279

**Fahrräder aller Systeme.**

Billiche u. prompte Bedienung zugesichert. Aufbewahrung von Fahrrädern. Reinigung billig.  
Erstes Mannheimer Velociped-Reinigungs-Justizul.  
U 2, 1, Telephone 2248 U 2, 1.

### Wegen Geschäftsveränderung

unterstelle ich den größten Theil meines & Stockwerks anfallenden reichen Lager ein

### reellen Ausverkaufe.

**Abtheilung I:** Alle Arten Holz- und Polstermöbel. Hierunter befinden sich mit der Goldenen Medaille prämierte Ausstellungsstücke, 20 Spiegelrahmen, 30 Schränkchen, 10 Deckenrahmen, diverse Sessel- und Tuboi-Einrichtungen, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, welche mit 15% Rabatt zum Verkauf kommen.

**Abtheilung II:** Ueber 100 Oelgemälde, darunter sehr große und reichhaltige, diverse Gruppen, Kisten u. s. w., antike Möbel und Figuren, welche zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben werden.

Hotel-Besitzern wie Privaten ist eine seltene Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken. — Alles unter unbegrenzter Garantie.

Die Uebernahme vollständiger Ausleeren und Einrichten ungen. ertheilt feinste Unterbrechung.

**J. L. Distelhorst, Grossh. Hoflieferant.**  
Karlsruhe i. B., Waldstr. Nr. 32.

**Sensationelle**  
D. R. G. M. S. No. 134466



Patentamtlich geschützt. **Neuheit!!**

Diese Schürze kann vermöge ihrer praktischen Einrichtung mit und ohne Aermel getragen werden.  
Ist zugleich Schürze und Hauskleid.  
Vorrätlich in allen Farben, schwarz und weiss, hell und dunkel. 90021

Entzückende Neuheiten!  
Vorzüglichste Confection!

**Ludwig Feist, F 2, 8.**

**Lohnzahlungsbücher für Minderjährige**  
empfehlen  
**Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.**

Wie seither stets sind die

**SUPERBE**

Fahrräder auch 1901 an der Spitze.

Grösste Auswahl in jeder gewünschten Preislage. Beste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder aller Systeme.

**Superbe Fahrradwerk**  
O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

**Hektographen-Masse**

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.  
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.  
Zu beziehen durch die Expedition d. General-Anzeigers  
E 6, 2.